



Hört man den Namen Felix Gaß, so können wohl auch Fans klassischer Musik wenig mit diesem Namen anfangen. Selbst in Münnerstadt, in der eben jener spätere Augustinerpater am Gymnasium unterrichtet und in die Wissenschaften eingeführt wurde, ist er fast gänzlich unbekannt. Damit dies nicht so bleibt wurde in der Klosterkirche St. Michael in Münnerstadt ein Kirchenkonzert anlässlich des 300. Geburtstags dieses Rhöner Barock- und Klosterkomponisten aufgeführt, in dem zahlreiche Werke aus seiner Feder aufgeführt wurden. Geboren wurde Felix Gaß in Neustadt / Saale, bereits in seiner Zeit am Augustinergymnasium in Münnerstadt kam er mit der Musik in Berührung und dürfte hier schon eigene Kompositionen realisiert haben. Nach dem Besuch des Gymnasiums feierte Gaß dann 1733 Profess im Augustinerkloster Münnerstadt. 1737 wurde er dann nach Freiburg im Breisgau geschickt, 1739 wurde er zum Priester geweiht. An verschiedenen Stellen war er als Organist tätig, wo er sich ganz seiner Liebe zur Musik hingeben konnte. Leider starb Pater Felix Gaß bereits 1752 im Alter von nur 36 Jahren. Alle Quellen bezeichnen Gaß als hervorragenden Organisten und gefeierten Komponisten. Lediglich ein undatiertes Druck von ihm ist bezeugt, der wohl zwischen 1743 und 1745 entstanden sein könnte. Die Werksammlung trägt den barocken Titel „David ludens ad arcam Dei“ (David spielt vor der Gotteslade), hierbei handelt es sich um 30 Arien, die die spätbarocke Sinnenfreude und Weltoffenheit bezeugen.

Diese und weitere interessante Informationen wurden zwischen den einzelnen Stücken von Christel Kess von der Int. Valentin-Rathgeber-Gesellschaft Oberelsbach gegeben und ließen auch Charakterzüge von Felix Gaß als Privatperson durchscheinen. Natürlich ging es aber hauptsächlich um die Musik dieses Barockkomponisten. Als Sopranistin brillierte hier Susanne Gaß, während Berthold Gaß die Orgel behände zu führen wusste. Als Violinistinnen untermalten Carola Kroczek und Rosemarie Beer-Schmitt einzelne Stücke mit viel Gefühl.

